

Umwelterklärung 2011

Axel Springer AG

Offsetdruckerei Ahrensburg

Aktualisierung 2012

VORWORT

Ich freue mich, Ihnen unsere aktualisierte Umwelterklärung vorzulegen. Mit dieser Erklärung möchten wir unsere verschiedenen Interessengruppen informieren, wie unsere Druckkunden, die Leser unserer Druckprodukte, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Ahrensburg sowie weitere Interessierte aus der Druckbranche und der Wissenschaft.

Ergänzend zur Umwelterklärung 2011 veröffentlichen wir mit diesem Dokument die aktualisierten Daten sowie den Status des Umweltprogramms in der Offsetdruckerei Ahrensburg (Stand Mai 2012).

Umweltschutz hat in unserer Offsetdruckerei Ahrensburg seit 1995 Tradition. Die Chronologie unseres Umweltengagements können Sie dem Kapitel 1.1 entnehmen.

Die internen Bewertungen unserer Umweltmanagementsysteme haben erneut ergeben, dass wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne des Umweltschutzes verankert haben. Entsprechend der Vorgaben nach EMAS III haben wir uns erneut einer Überprüfung durch neutrale Gutachter gestellt und dokumentieren mit dieser Erklärung unsere Fortschritte.



Thomas Dresek (Werkleiter)
thomas.dresek@axelspringer.de



Inhalt

1	Chronologie unseres Umweltengagements.....	4
2	Umweltbilanz 2008 - 2011	5
3	Rechtsvorschriften.....	10
4	Umweltprogramm 2011 - 2014.....	10
5	Gültigkeitserklärung.....	12
6	Vorlage der nächsten Umwelterklärung.....	12

1 Chronologie unseres Umweltengagements

Umweltschutz hat in der Offsetdruckerei Ahrensburg seit 1995 Tradition:

- **1995** erhielt der Druckerei-Standort als das erste Unternehmen im Bundesland Schleswig Holstein gemäß der Umweltauditverordnung (EMAS) eine Eintragung in das Standortregister der Industrie- und Handelskammer in Kiel, und war in der Druckbranche europaweit der erste Druckerei-Standort, der nach EMAS validiert wurde.
- **1995** erhielt die Druckerei von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. die Auszeichnung „Umweltfreundlicher Betrieb“.
- Von **1997** bis **2011** ist das Umweltengagement der Offsetdruck-Mitarbeiter mit 34 Umweltschutznadeln für insgesamt neun unterschiedliche Umweltprojekte von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. ausgezeichnet worden.
- **1999** wurde der Arbeitskreis Ökologie von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegründet. Er befasst sich fachübergreifend mit umweltrelevanten Arbeitsvorgängen und setzt sich für die Verbreitung des ökologisch orientierten Denkens und Handelns in der Belegschaft ein.
- **2004** hat die Druckerei anteilig den Hanse-Umweltpreis für die Renaturierung des Betriebsgeländes erhalten. Hier wurden Mäh- und Wildblumenwiesen, ein zweites Feuchtbiotop, Nisthilfen für Vögel und Insekten sowie eine Reptilienmauer angelegt.
- Von **2001** bis **2007** wurde die Druckerei im Rahmen eines Re-Investitionsprogramms umfassend modernisiert. Mit der Anschaffung moderner Druck- und Klima-Anlagen wurde auch eine deutliche Reduktion der Umweltbelastungen erreicht.
- Seit **2007** führt die Druckerei gemeinsam mit Ahrensburger Schulen Umwelt-Projekte zu verschiedenen Themen wie Energie, Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften und Emissionshandel durch.
- In **2008** wurde ein Energiesparprogramm aufgelegt. Das Ziel für jeden Mitarbeiter, mindestens ein Kilogramm CO₂ einzusparen, wurde mit 3,8 kg weit übertroffen.
- **2009** hat die Offsetdruckerei zusammen mit dem Gymnasium am Heimgarten Ahrensburg für gemeinsame Schulprojekte einen Preis für vorbildliches Klimaschutz-Engagement vom Kreis Stormarn und der Sparkassen-Stiftung Stormarn der Sparkasse Holstein erhalten.
-  Seit **2010** ist die Druckerei in der Wertschöpfungskette nach dem FSC (Forest Stewardship Council) und dem PEFC-Standard (Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes) zertifiziert und bietet ihren Kunden den Druck auf zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller bzw. nachhaltiger Waldnutzung mit entsprechendem Labeling an. 
-  Seit **2011** besteht die Möglichkeit, Druckaufträge klimaneutral herzustellen. Dies geschieht über entsprechende CO₂-Kompensationen (www.bvdm-online.de/Aktuelles/Klimainitiative).
- In **2011** belegte das Schulprojekt Ökologie in Zusammenarbeit mit der Kooperationsschule Selma-Lagerlöf (Ahrensburg) den 2. Platz des Hanse-Umweltpreises.
- Im Jahr **2012** wurde die Zusammenarbeit mit Ahrensburger Schulen bei ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen als UN-Dekadeprojekt 2012/13 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt und von der deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet. 

2 Umweltbilanz 2008 - 2011

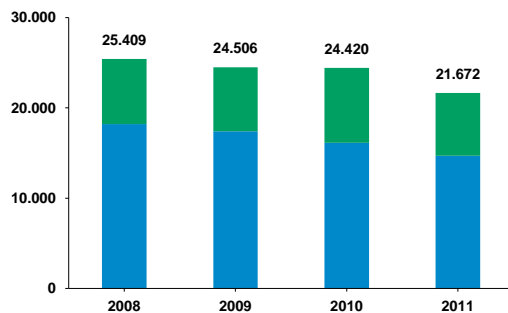
Seit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems 1995 bewerten wir jährlich unsere Umweltleistungen im Hinblick auf die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt.

In den folgenden Grafiken sind die Werte gegeben, die innerhalb der Druckbranche als wesentlich in ihren Auswirkungen auf die Umwelt angesehen werden. Um die Umweltauswirkungen

besser beurteilen zu können, haben wir die wesentlichen Input und Outputmengen nicht nur in absoluten Werten angegeben, sondern teilweise auch in Relation zu der bedruckten Fläche gesetzt. Zudem werden die Grafiken kurz erläutert.

INPUT

Energie

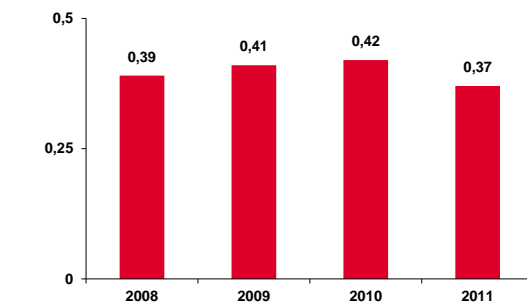
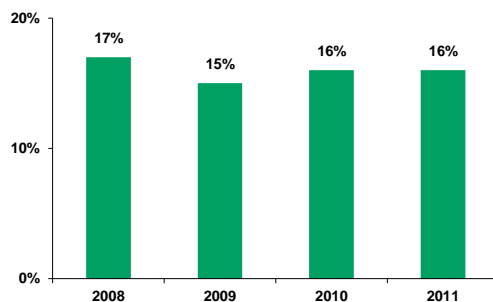


■ Fernwärme (MWh)

Der absolute Verbrauch ist seit 2008 u.a. durch die Optimierung der raumluftechnischen Anlagen, die u.a. die Temperatur und Luftwechselrate steuern, gesunken. In 2010 ist der absolute Verbrauch in Folge des kalten Winters angestiegen. Der Verbrauch befindet sich 2011 annähernd wieder auf dem Niveau von 2009, dies ist im ähnlichen Temperaturverlauf der beiden Jahre begründet.

■ Strom (MWh)

Der absolute Stromverbrauch ist von 2008 bis 2011 gesunken. Die Druckerei hat verschiedene Energiesparmaßnahmen umgesetzt und die Genauigkeit der Abgrenzung der Versorgungstechnik gegenüber Prinovis verbessert.



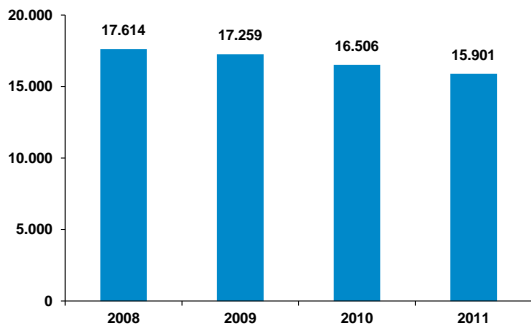
■ Spezifischer Energieverbrauch (MWh / Mio. t)

Der spezifische Energieverbrauch bezieht sich auf den Energieverbrauch pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Dieser spezifische Verbrauch ist in den Jahren in Folge der Senkung des Fernwärmeverbrauchs gesunken, jedoch aufgrund der reduzierten Tonnage 2009 und 2010 sowie des kalten Winters leicht gestiegen. 2011 sinkt der Wert aufgrund des geringeren Energieverbrauchs bei konstanter Tonnage.

■ Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch (%)

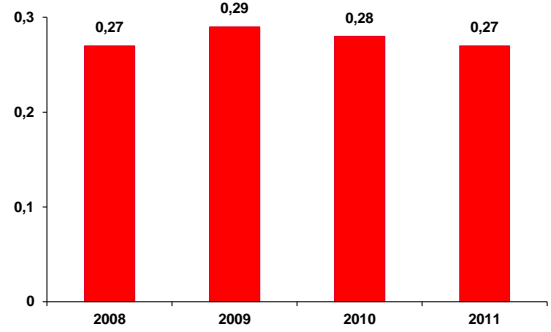
Der Anteil erneuerbarer Energie bezieht sich auf den jährlichen Gesamtverbrauch von Strom und Wärme. Der Anteil erneuerbarer Energie am Strom betrug in den letzten Jahren 21,4% bis 24%, während die Fernwärme ausschließlich durch die Verbrennung fossiler Energie erzeugt wurde.

Wasser



Wasserverbrauch (m³)

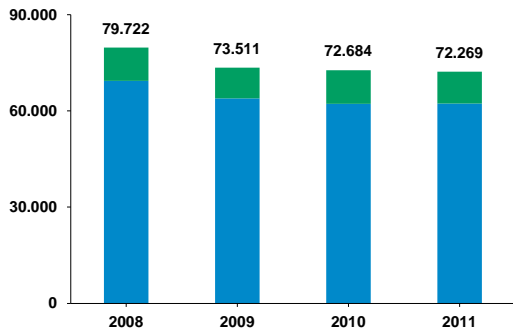
Das Wasser wird durch Prinovis aus einem Brunnen auf dem Druckereigelände gewonnen. Die Zahlen des absoluten Wasserverbrauchs sind gesunken. Dieses ist u.a. auf den Rückgang des Sozialwassers infolge der Personalreduktion zurückzuführen.



Spezifischer Wasserverbrauch (m³ / t)

Der spezifische Wasserverbrauch bezieht sich auf den Wasserverbrauch pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Dieser spezifische Verbrauch ist in den vergangenen Jahren annähernd konstant geblieben.

Rohstoffe

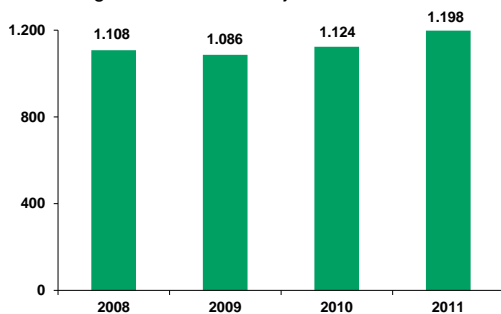


Angelieferte Beilagen (t)

Prospekte, Broschüren, Karten und Briefe werden als Beilagen bezeichnet. Die Anzahl der Beilagen ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert leicht gesunken.

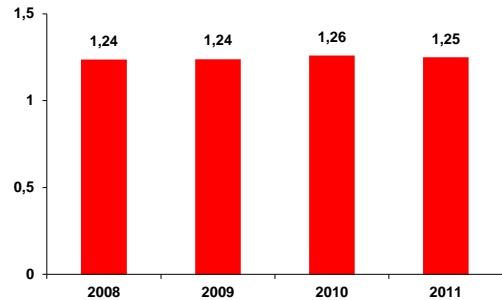
Druckpapier (t)

Die Menge des Druckpapiers ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Durch eine effiziente Kundenakquise konnte die Druckpapiermenge in 2008 leicht erhöht werden, ist jedoch infolge der Wirtschaftskrise 2009 und 2010 leicht zurückgegangen und bewegt sich 2011 auf Vorjahresniveau.



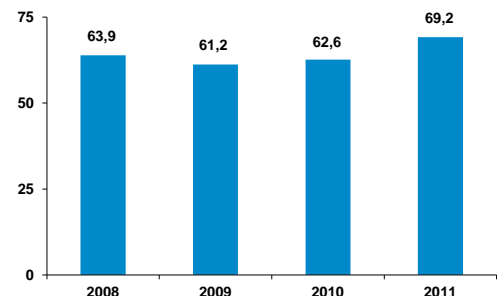
Druckfarbe (t)

Die Druckfarbenmenge ist abhängig von der Anzahl und Art der Kundenaufträge. Insbesondere werden die Vorgaben für die Farbigkeit von den Verlagen festgelegt und können von der Druckerei nur begrenzt beeinflusst werden. Durch eine Prozessoptimierung von der Vorstufe bis zum Druck konnte der Verbrauch leicht gesenkt werden. Der Anstieg 2010 und 2011 ist auf die erhöhte Farbigkeit bei den Fremdaufträgen zurückzuführen.



Spezifischer Rohstoffverbrauch (t / t)

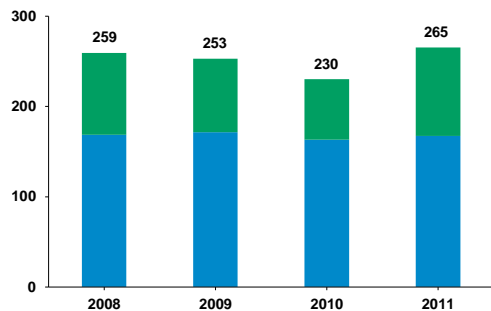
Der spezifische Rohstoffverbrauch bezieht sich auf den Verbrauch von Druckfarbe und Feuchtmittel sowie Papier- und Beilagenmenge pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Er ist über die Jahre annähernd konstant geblieben.



Feuchtmittel (t)

Feuchtmittel setzen die Oberflächenspannung des Wassers herab. Der Wasserfilm auf der Druckplatte ist dadurch in der Lage, die nicht druckenden Bereiche besser zu benetzen. Der Einsatz ist bis 2010 annähernd konstant geblieben. Durch umfangreiche Feuchtmitteltests in 2011 steigt der Wert an.

Betriebsstoffe

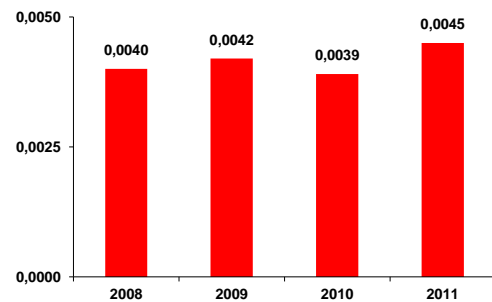


■ Sonstige Betriebsstoffe (t)

Die sonstigen Betriebsstoffe setzen sich aus Druckplattenentwickler (ca. 20 %), Reinigungsmitteln für die Produktion (ca. 75 %) und Schmierstoffen (ca. 5 %) zusammen. Der Verbrauch an Druckplattenentwickler ist in 2010 mit Beginn der Umstellung auf chemiearme Plattenentwicklung zurückgegangen. Der Verbrauch der Reinigungsmittel für die Produktion ist durch die Optimierung der Waschmittelaufbereitungsanlage bis 2007 deutlich gesunken, jedoch in 2008 infolge der höheren Auftragslage wieder leicht gestiegen. Durch die Optimierung der Waschintervalle wurde seit 2009 der Verbrauch gesenkt. Ferner führte die reduzierte Nutzung/Wartung und Stilllegung der alten Druckmaschinen 2010 zu einer weiteren Reduzierung. Der Schmierstoffverbrauch steigt turnusmäßig alle 2 Jahre an, da es sich bei den Wartungsintervallen größtenteils um 2 Jahre handelt. Der starke Anstieg bei den sonstigen Betriebsstoffen in 2011 ist im Wesentlichen auf den erhöhten Reinigungsaufwand nach div. Tests zurückzuführen.

■ Druckplatten (t)

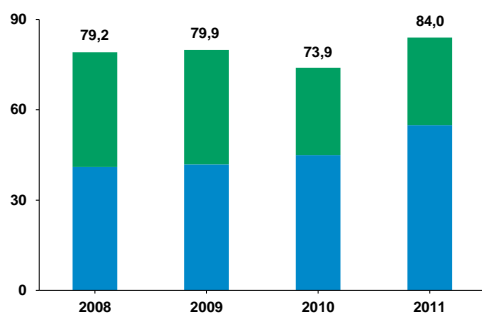
Die Menge der Druckplatten ist ebenfalls von der Anzahl und der Art der Kundenaufträge abhängig. Nach einem Anstieg in 2009 ist die Druckplattenmenge in 2010 zurückgegangen und bewegt sich 2011 etwas über dem Vorjahresniveau.



■ Spezifischer Betriebsstoffverbrauch (t / t)

Der spezifische Betriebsstoffverbrauch bezieht sich auf den Verbrauch von Druckplatten, Druckplattenentwickler, Reinigungsmitteln für die Produktion und Schmierstoffen pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Dieser spezifische Verbrauch ist 2009 leicht gestiegen aufgrund der gesunkenen Tonnage und der vermehrten Anzahl an kleinen Aufträgen. 2010 sinkt der Wert wegen der geringeren Auftragskleinteiligkeit.

Hilfsstoffe

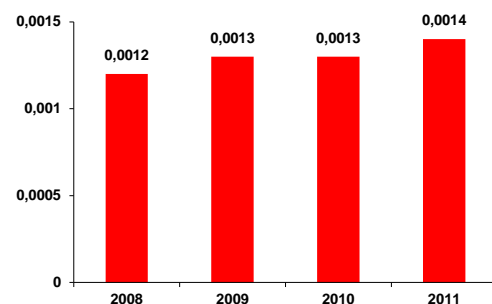


■ Sonstiges Verpackungsmaterial (t)

Das sonstige Verpackungsmaterial besteht aus Umreifungsband, Verpackungsband, Hefdraht, und Karton & Pappe. Diese werden zum Verpacken der Zeitungen in der Weiterverarbeitung eingesetzt. Aufgrund der geänderten Auftragslage in 2010 fand hier ein deutlicher Rückgang statt.

■ Verpackungsfolie (t)

In 2008 wurde die Foliendicke reduziert, so dass der Folienvverbrauch stark gesunken ist. Ein Anstieg für 2010 ist auf neue Akzidenzaufträge zurückzuführen. In 2011 erfolgte ein erheblicher Mehrverbrauch an Stretchfolie. Diese dient der Ladungssicherung von Paletten und wurde aufgrund veränderter Versandabläufe erforderlich.

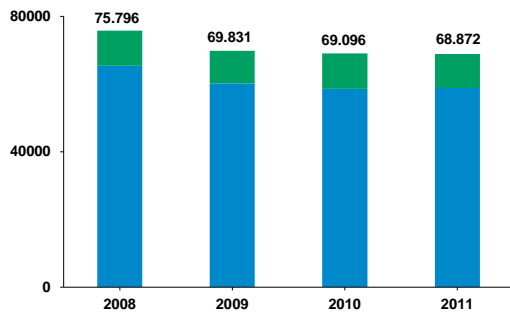


■ Spezifischer Hilfsstoffverbrauch (t / t)

Der spezifische Hilfsstoffverbrauch bezieht sich auf den Verbrauch von Verpackungsfolie, Umreifungs- & Verpackungsband, Hefdraht und Karton & Pappe pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier.

OUTPUT

Produkte

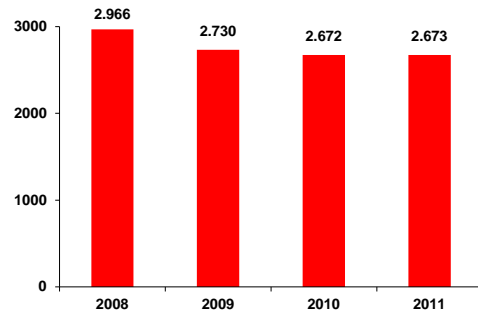


■ Angelieferte Beilagen (t)

Prospekte, Broschüren, Karten und Briefe werden als Beilagen bezeichnet. Die Anzahl der Beilagen ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert leicht gesunken.

■ Druckerzeugnisse (t)

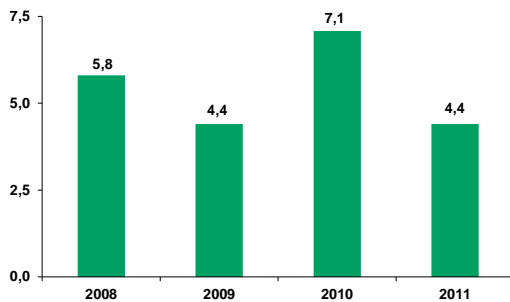
Die Menge der Druckerzeugnisse ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Die Druckerzeugnismenge ergibt sich aus der beschafften Papiermenge abzüglich der Makulaturmenge. Für 2009 und 2010 ist ein Rückgang infolge der Wirtschaftskrise erkennbar. 2011 befindet sich auf Vorjahresniveau.



■ Druckerzeugnisse (Mio. m²)

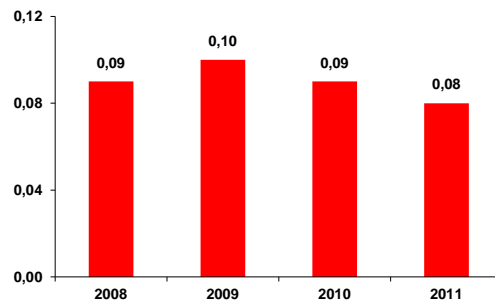
Neben der Mengenangabe in Tonnen wird der Output der Druckerzeugnisse auch als bedruckte Zeitungsfläche in Mio. m² angegeben. Für 2009 und 2010 ist ein Rückgang infolge der Wirtschaftskrise erkennbar. 2011 befindet sich auf Vorjahresniveau.

Emissionen



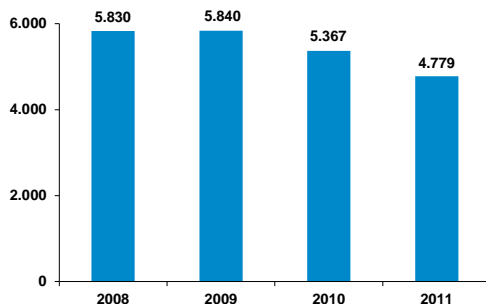
■ Direkte Emissionen in die Luft (t)

Direkte Emissionen in die Luft entstehen bei der Anwendung des Feuchtmittels in der Rotation als NMVOCs (nicht methanhaltige flüchtige organische Verbindungen). Anhand des Verbrauchs der verschiedenen Feuchtmittel werden die Emissionen mittels INFRAS errechnet. Die direkten Emissionen sind von der Art des Feuchtmittels und von den eingesetzten Mengen abhängig. Es werden drei Feuchtmittel mit unterschiedlichen NMVOC-Anteilen im Wechsel eingesetzt, dies führt u. a. zu den starken Schwankungen



■ Spezifische Emissionsmenge (t / t)

Die spezifische Emissionsmenge bezieht sich auf die Summe der direkten und indirekten Emissionen pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Diese spezifische Menge ist in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben.

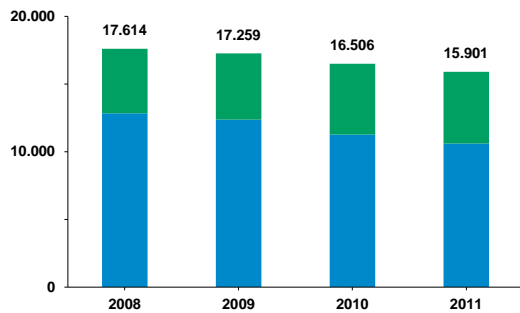


■ Indirekte Emissionen von Treibhausgasen (t)

Da Strom und Fernwärme von Prinovis bezogen werden, werden diese CO₂-Emissionen der Offsetdruckerei als indirekte Treibhausgasemissionen zugerechnet. Die Berechnung der Emissionen erfolgt entsprechend der Angaben der Energieversorger für Strom mit den Faktoren 0,245 t/MWh (2008), 0,258 t/MWh (2009), 0,235 t/MWh (2010) und 0,235 t/MWh (2011) sowie für Fernwärme mit 0,19 t/MWh anhand der Energiemengen im Input.

Weitere Emissionen wie z.B. SO₂, NO_x und Staub aus Feuerungsanlagen fallen nicht an.

Abwasser

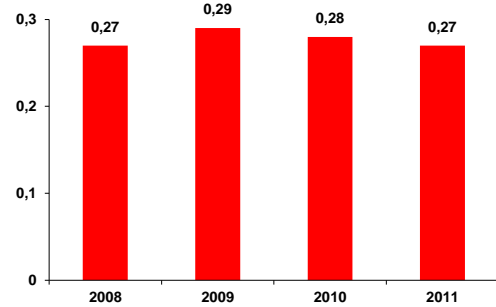


■ Kühl- & Verlustwasser sowie produktionsspezifische Verluste (m³)

Kühl- und Verlustwasser fallen bei der Luftbefeuchtungsanlage im Papierlager, für die Nachspeisung im Kühlkreislauf, für die Feuchtmittelversorgungsanlage und für den Hochdruckreiniger an. Produktionsspezifische Verluste resultieren aus der Anwendung des Feuchtmittels.

■ Schmutzwasser (m³)

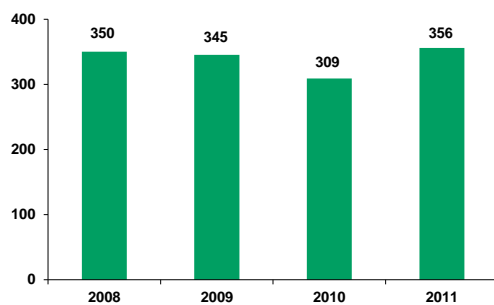
Schmutzwasser entsteht in den Sanitäranlagen sowie in dem Personalrestaurant. Infolge der Personalreduktion ist die Abwassermenge gesunken.



■ Spezifische Abwassermenge (m³ / t)

Die spezifische Abwassermenge bezieht sich auf die Summe aus Kühl- & Verlustwasser, produktionsspezifischen Verlusten und Schmutzwasser pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Diese spezifische Menge ist in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben.

Abfall

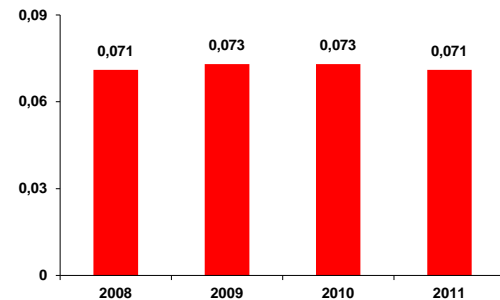


■ Gefährlicher Abfall (t)

Der gefährliche Abfall wird in Abfall zur Verwertung (z.B. wässrige Lösungen, Altwaschmittel und Druckplattenentwickler) und in Abfall zur Beseitigung (z.B. Druckfarbschlämme) unterteilt.

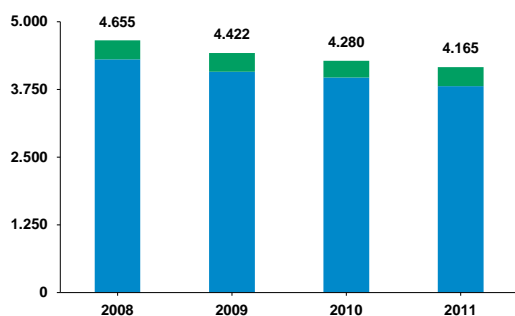
■ Nicht gefährlicher Abfall (t)

Der nicht gefährliche Abfall wird seit 2006 ausschließlich verwertet. Dieser setzt sich überwiegend aus Altpapier, nicht gefährlichen Metallen und Siedlungsabfällen zusammen (ca. 92 % des Gesamtabfalls).



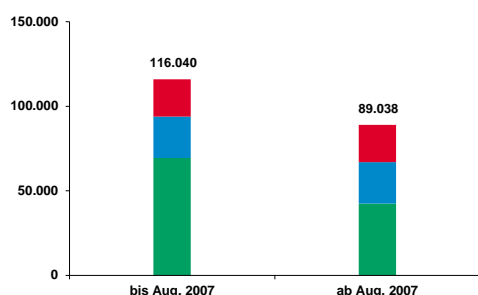
■ Spezifische Abfallmenge (t / t)

Die spezifische Abfallmenge bezieht sich auf die Summe der nicht gefährlichen und gefährlichen Abfälle pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Diese spezifische Menge ist in den letzten Jahren infolge der absoluten Abfallreduktion gesunken, jedoch aufgrund der reduzierten Tonnage 2009 und 2010 leicht gestiegen.



BIOLOGISCHE Vielfalt

Flächenverbrauch



Verkehrsfläche (m²)

Die Verkehrsfläche ist zwischen 2005 und 2011 unverändert geblieben.

Gebäudefläche (m²)

Die mit Gebäuden bebaute Fläche ist zwischen 2005 und 2011 unverändert geblieben. Der Flächenverbrauch von Gebäuden und Verkehr beträgt insgesamt 46.565 m².

Grünfläche (m²)

Das Betriebsgelände der Druckerei ist Anfang 2000 renaturiert worden. Hierfür hat die Druckerei 2004 den Hanse-Umweltpreis erhalten. Im August 2007 ist ein Teil der Grünfläche an die Stadt Ahrensburg für den Bau eines S-Bahnhofs verkauft worden, so dass der Grünflächenanteil von 60% auf 48% verringert wurde. Heute leben auf dem Betriebsgelände u.a. mehrere Rehe und eine Wildgansfamilie.

3 Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der verschiedenen Rechtsvorschriften, die für die Offsetdruckerei Ahrensburg, insbesondere für deren Umweltbereich relevant sind, wird durch unser Umweltmanagementsystem sichergestellt. Hierbei spielt der Rechtsvorschriftenservice der B.A.U.M. Con-

sult GmbH eine wichtige Rolle. Die Druckerei hat über 20 Rechtsvorschriften zu beachten, u.a. zum Umgang mit Gefahrstoffen sowie die technischen Regeln zur Arbeitsschutzverordnung.

4 Umweltprogramm 2011 - 2014

Das Umweltprogramm der Offsetdruckerei Ahrensburg für 2011 bis 2014 lautet:

Kategorie	Ziele / Maßnahmen	Termin	Status
Energie	Partieller Austausch von konventionellen Leuchtstoffröhren gegen Eco-Leuchtstoffröhren in der Rotationshalle (ca. 10% Energieeinsparung). Dabei Reinigung der Reflektoren.	laufend bis 2014	Austausch erfolgt kontinuierlich sektionsweise
	Partieller Austausch von konventionellen Leuchtstoffröhren gegen Long-Life-Leuchtstoffröhren in schwer zugänglichen Deckenbereichen der Rotationshalle (Ressourcenschonung, 4fache Lebensdauer). Dabei Reinigung der Reflektoren.	laufend bis 2014	Austausch erfolgt kontinuierlich sektionsweise
	Kontinuierliche Prüfung neuer Gummituch-Entwicklungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs beim Druckvorgang	laufend bis 2014	Einsatz neuer Gummituchtypen in 2012
	Prüfung der Optimierung der Kühlung der Farberwalzen durch Einbau selbstjustierender Walzenlager und daraus resultierend die Abschaltung der Kühlaggregate (Energieeinsparung für 144 Druckwerke)	2011/2012	Tests für geplant 3. Quartal 2012
Luftemissionen	Einführung der Möglichkeit der CO ₂ -Kompensation einzelner Druckaufträge in Zusammenarbeit mit dem BVDM und FirstClimate.	2011	erledigt
	Reduktion der NMVOC-Emissionen (nicht methanhaltige flüchtige organische Verbindungen) durch Einsatz emissionsarmer Feuchtmittel (Wischwasserzusatz)	2011	erledigt

Kategorie	Ziele / Maßnahmen	Termin	Status
Abwasser	Reduktion des Abwassers um ca. 11.000 l/Monat durch Umstellung der Druckplattenentwicklung auf chemiearme Produktion	2010/2011	erledigt
Ressourcenschutz	Entfallen der Regenerate von ca. 1.000 l/Monat durch Umstellung der Druckplattenentwicklung auf chemiearme Produktion, jedoch ca. 250 l/Monat zusätzlichen Druckplattenentwickler	2010/2011	erledigt
CSR (Corporate Social Responsibility)	Durchführung von Projekttagen und Projektwochen mit Ahrensburger Schulen zu den Themen Energie, Innovationen und unternehmerischer Nachhaltigkeit.	laufend bis 2014	7 Projekte bis Mai 2012
	Ökologisches Gemeinschaftsprojekt mit Schülern und Mitarbeitern (Paten) zur Weiterentwicklung der Renaturierung des Betriebsgeländes.	2011	erledigt 2. Platz Hanse Umweltpreis 2011
	Weitere Zusammenarbeit im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung (initiiert vom Land Schleswig Holstein, der IHK und HwK) mit einer Ahrensburger Schule.	laufend bis 2014	8. Mai 2012 Feedback-Gespräch
Organisation	Weiterführung des Konzepts der Energiebeauftragten in den Fachbereichen.	laufend bis 2014	Konzept wird zur Zeit überarbeitet
	Fortsetzung des Arbeitskreises Energie-Effizienz in Kooperation mit Prinovis.	laufend bis 2014	Tagt regelmäßig
Schulung	Neukonzeption der Schulung und Information der Mitarbeiter zum Umweltschutz.	laufend bis 2014	Start der Schulungen 4. Quartal 2012
Sonstige Maßnahmen	Aufbau des Krötenschutzzaunes im Frühjahr und Pflege der NABU-Schutzzaundatenbank	laufend bis 2014	erfolgt jährlich im Zeitraum Feb. Bis Mrz.
	Prüfung der Einführung eines Mobilitätsmanagements zur umweltentlastenderen Hin- und Rückfahrt der Mitarbeiter, Gäste und Kunden	2010/2011	wurde geprüft

5 Gültigkeitserklärung

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Drucken von Zeitungen (NACE-Code 18.11), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Offsetdruckerei Ahrensburg der Axel Springer AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit der Registriernummer DE-150-00001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

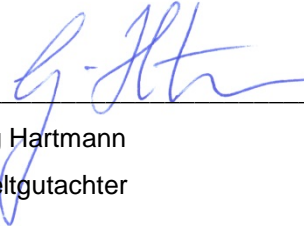
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Offsetdruckerei Ahrensburg der Axel Springer AG ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf

nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ahrensburg, 19. Juli 2012



Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50519 Köln

6 Vorlage der nächsten Umwelterklärung

2013 wird die vorliegende Umwelterklärung aktualisiert und vom Umweltgutachter geprüft. Es ist geplant, die nächste konsolidierte Umwelterklärung 2014 vorzulegen.